

# Auf Flügeln des Gesanges

Zugegeben, den Titel dieses romantischen Kunstlieds von Felix Mendelssohn-Bartholdy für einen Baubericht im Modell Panorama zu missbrauchen, mag etwas geschwollen anmuten. Es passt jedoch, ist doch das hier vorgestellte Modell eine Hommage an die Vergangenheit in mehrerlei Hinsicht.

**E**rstens – und das wissen ein paar, die mich kennen oder das Portrait über mich in einer der letzten Ausgaben des Modell Panorama gelesen haben – war ich Wiener Sängerknabe, mein Sohn war auch einer, und meine Tochter ist zu den Sängerknaben in die Volksschule gegangen. Zweitens entstand der Wunsch zum Bau dieser Maschine auf einer ausgedehnten Radtour während des ersten Corona-Lockdowns, als man die Zufahrten zum und vom Flughafen Wien autofrei mit dem Rad erkunden und den Hasen beim Hoppeln am Vorfeld zusehen konnte. Auch schon lang vorbei, diese Zeit. Das war eigenartig beklemmend, surreal, aber doch auch irgendwie schön. Und genau an diesem Tag im Frühjahr 2020 stand sie sehr prominent am Vorfeld neben der AUA-Technik, die „Alpha Echo“, die 2008 in einer kleinen Zeremonie von „Malaysia“ auf den Namen „Wiener Sängerknaben“ umgetauft wurde. Genau da entstand der Wunsch, sie zu bauen. Und davon erzählt also nun dieser Bericht.

Über das Ausgangsmodell von Zvezda wurde an dieser Stelle vor einigen Jahren von Sebastian Adorf schon berichtet, ich halte mich daher kürzer als sonst. Der Bausatz ist von der Passgenauigkeit gut bis sehr gut, einzig bei der Detaillierung hat Zvezda in dieser frühen Phase ihrer Airliner-Kollektion noch gespart, es darf also zugestrichelt werden; vor allem bei den im Bausatz fehlenden Antennen. Obwohl ich die Fenster meiner Bausätze nach Möglichkeit lieber „verglase“, statt Decals dafür zu verwenden, ging das in diesem Fall nicht: die Fenster-Türen-Konfiguration des Bausatzes und jene



der Maschine, die für die AUA fliegt, sind unterschiedlich. Die Klarsichtteile der Fenster wurden daher zwar eingebaut, danach aber mitsamt dem zweiten Paar Türen verspachtelt und später mit Decals von Authentic Airliner Decals neu, dem Original entsprechend, dargestellt.

Die im Bausatz enthaltenen Triebwerke kommen jenen von General Electric nahe, die 767 der AUA (auch jene der Lauda Air) waren

Die P&W-Triebwerke und Winglets kommen von Authentic Airliners.



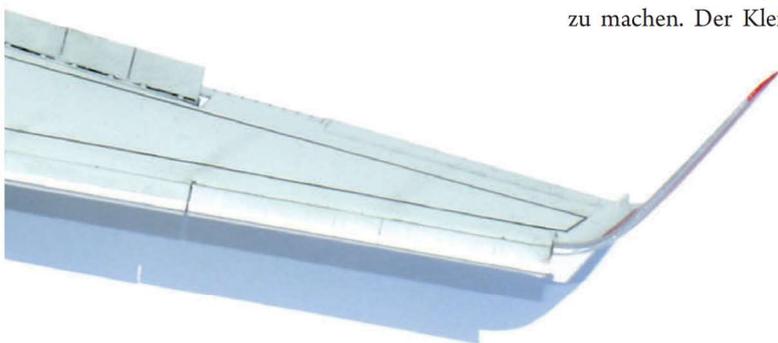
Für den Taufnamen „Wiener Sängerknaben“ braucht man fast eine Lupe.



jedoch alle mit Pratt & Whitney-Aggregaten ausgestattet. Der Bausatz enthält auch keine Winglets; beides wurde daher von mir zugerüstet, und beides entstammt der Schmiede von Authentic Airliners. Die Form war über jeden Zweifel erhaben, und auch von der Passgenauigkeit her ließen sich die Zubauteile schön in den Bausatz einfügen.

Seit ein paar Jahren gibt es den Trend, Tragflächen nicht einfach „so, wie sie sind“ am Modell darzustellen, sondern mehr aus ihnen zu machen. Der Kleinserienhersteller LACI

aus England liefert für eine große Vielfalt an Airliner-Bausätzen am 3D-Drucker hergestellte, sehr schön detaillierte Landeklappen, Vorflügel und Bremsklappen, die die Komplexität einer Tragfläche wunderschön zum Ausdruck bringen. Ich habe bei diesem Modell erstmalig einen derartigen Zurüstsatz verwendet. Jedem Bausatz von LACI liegt eine gut detaillierte Anleitung bei, wo welches Teil der Tragfläche zu entfernen ist, um die neuen Teile einzupassen, was sehr nützlich, jedoch auch bei genauem Arbeiten sicherlich keine Sache für Anfänger ist. Alles passt recht gut, ohne Schleifen und Spachteln geht jedoch auch hier nichts und saubere Übergänge sind vor allem beim Vorflügel trotz genauem Bauen keine Leichtigkeit. Das hat zwar geklappt, aber nicht im ersten Anlauf. Was bei allen Teilen von LACI wirklich zu berücksichtigen ist: Die aus recht hartem Resin gedruckten Teile sind feinst detailliert, brechen aber wie mundgeblasene Riedel-Gläser. Hier ist höchste Vorsicht beim Ablösen der Teile vom Träger geboten! Ich empfehle entweder eine Resin-Säge oder einen wirklich superfeinen Seitenschneider für diese Arbeit. Schleifen lässt sich das Resin gut, die Verklebung funkti- >>



Modell, Text & Fotos:  
Oliver Sartena